

# Posener Tageblatt

Bezugspreis: Postbezug (Polen und Danzig) 4,50 z. Posener Stadt in den Geschäftstagen und den Ausgabestellen 4 z. durch Boten 4,40 z. Provinz in den Ausgabestellen 4 z. durch Boten 4,30 z. Unter Streifenband in Polen und Danzig 6 z. Deutschland und übriges Ausland 2,50 Rm. Einzelnummern 0,20 z. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Redaktionelle Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes“, Poznań, Piotrkowska 6, zu richten. — Fernsprecher 6105, 6275. Telegrammanschrift: „Tageblatt Poznań“. Postkontos in Polen Poznań Nr. 200 283 (Concordia Sp. Akc., Działarnia i Wydawnictwo Poznań). Postkontos in Deutschland: Breslau Nr. 6184.



Anzeigenpreis: Im Anzeigenteil die achtegehaltene Millimeterzeile 15 gr, im Textteil die viergehaltene Millimeterzeile 75 gr, Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 50 Goldpfennig. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50% Aufschlag. Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 gr. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die Aufnahme überhaupt wird keine Gewähr übernommen. — Keine Haftung für Fehler infolge unbedeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: „Kosmos“ Sp. z o.o., Poznań, Piortkowska 6, Fernsprecher: 6275, 6105. — Postkontos in Polen: Poznań Nr. 207 915, in Deutschland: Berlin Nr. 156 102 (Kosmos Sp. z o.o., Poznań). Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań.

73. Jahrgang

Donnerstag, 12. Juli 1934

Nr. 154

## Das Londoner Ergebnis

### Was die Presse über die Besprechungen sagt

Die englische Presse ist sich im großen und ganzen darüber einig, daß Barthou nicht mit leeren Händen nach Paris zurückkehrt, teilt aber keineswegs den von französischer Seite ausgehenden großen Optimismus. Die allgemeine Ansicht geht dahin, daß eine gewisse platonische und mit Klauseln versehene Vereinbarung zu dem Ost-Lozano-Pakt erzielt worden sei. Einige Blätter unterstreichen aber, daß die Voraussetzungen von einer weitgehenden Einigung über eine militärische englisch-französische Zusammenarbeit nicht getroffen sind.

Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ erklärt, es seien „gewisse Beschüsse“ erzielt worden, die den beiden Kabinetten vorgelegt werden würden. Wenn sie vom französischen Kabinett angenommen würden, so sei damit eine beträchtliche Abänderung der ursprünglich zur Debatte stehenden Vorschläge verknüpft. In Moskau würden diese Abänderungen unter Umständen keine Zustimmung finden. Den Plan eines Mittelmeerpaktes dürfe man wahrscheinlich aufgeben, da England und Italien sich nicht daran beteiligen würden, wodurch er natürlich bedeutungslos würde. Wehrig bleibe also nur das französisch-russische Patzsystem für Osteuropa. Die Zustimmung zu diesen Abmachungen habe der englische Außenminister davon abhängig gemacht, daß der Pakt direkt den Charakter einer gegenseitigen Verpflichtung erhalte und allen seinen Unterzeichnern gleiches Recht auf Unterstützung gegen einen Angreifer erteile. Dies vorausgesetzt, glaube die englische Diplomatie die Verhandlungen über einen solchen Plan sogar von sich aus fördern zu können. Es sei allerdings zweifelhaft, ob die deutschen und polnischen Einwände überwunden werden könnten. Die englischen Bedingungen gehen dahin, daß der Pakt unter keinen Umständen mit dem Locarno-Pakt in Verbindung gebracht werden dürfe. England würde es glatt ablehnen, einen Vorschlag zu unterstützen, der Rußland zum Mitgaranten des Locarno-Vertrages machen würde. England bezweifle, daß Rußland im gegenwärtigen Zeitpunkt als unparteiischer Schlichter zwischen Frankreich und Deutschland zu betrachten sei. Barthou habe zur Verteidigung seiner Politik den „völlig friedlichen Charakter“ der gegenwärtigen russischen Politik angeführt und auf alle Vorteile hingewiesen, die durch die geplanten Maßnahmen einer Wiederaufnahme der früheren wirtschaftlichen und politischen Verbindung zwischen Deutschland und Rußland in Verbindung mit dem Rapallo-Vertrag entgegenständen.

Nach der „Times“ hat der englische Außenminister den Vertretern Frankreichs auseinandergesetzt, daß die französischen Vorschläge für Europa von großer Bedeutung seien, daher könne man sie nicht als eine Angelegenheit betrachten, die England nichts angehe. Auch „Times“ weisen darauf hin, daß Deutschland und Polen bisher keine Neigung gezeigt haben, den französischen Vorschlägen beizutreten.

Der „Daily Herald“ stellt fest, daß durch das Patzsystem Europa schrittweise in Regionen eingeteilt werden würde, die sämtlich von Frankreich abhängen würden. Frankreich würde dadurch einen ungeheuren Einfluß und eine ungeheure Machtstellung auf dem ganzen europäischen Festlande gewinnen, gleichzeitig aber auch eine schwere und sehr gefährliche Verantwortung übernehmen. Es sei bemerkenswert, daß an dem Frühstück in der Downing-Street der frühere Botschafter in Paris, Lord Tynell, teilnahm, der einer der Urheber der alten Entente und ein eifriger Befürworter einer neuen Entente sei.

Die Pariser Morgenpresse macht sich diese Zufriedenheit ebenfalls zueigen und bringt spaltenlange Kommentare über die Ergebnisse der Reise, die im wesentlichen dazu geführt habe, daß England nicht nur jeden Widerstand gegen

## Nach Barthous Besuch in London

### Vereinbarung zum Ostlozano-Pakt?

London, 10. Juli. Der französische Außenminister Barthou ist um 16,30 Uhr am Dienstag nachmittag nach Paris zurückgekehrt. Vor seiner Abreise unterhielt er sich auf dem Bahnsteig noch lebhaft mit Eden. Den anwesenden Pressevertretern erklärte er, daß er über die Ergebnisse seiner Besprechungen mit den englischen Staatsmännern sehr befriedigt sei.

Kurz vor der Abreise des Außenministers Barthou aus London hat der Havas-Korrespondent folgenden Ueberblick über die Ergebnisse des Besuchs verbreitet:

1. sämtliche englischen Vorurteile gegenüber dem Plan eines Ostpaktes seien behoben und dieser Pakt erhalte die Zustimmung des Londoner Kabinetts.
2. Die englische Regierung werde den Plan in den in Frage kommenden Hauptstädten, wo sie über Einfluß verfüge, unterstützen.
3. England widersetze sich nicht dem Eintritt Sowjetrußlands in den Völkerbund.
4. Es sei ein erhöhtes Vertrauen und eine Festigung der englisch-französischen Beziehungen zu verzeichnen.

Nach den Besprechungen wurde folgende amtliche Mitteilung herausgegeben:

„Die freundschaftlichen Besprechungen zwischen den englischen und französischen Ministern haben die beiden Regierungen in die Lage versetzt, ihre beiderseitigen Standpunkte zu den zur Debatte stehenden Fragen zu würdigen. Diese Fragen schlossen die französischen Vorschläge für eine weitere gegenseitige Sicherheit in Osteuropa, ferner die Zukunft der Abrüstungskonferenz und die Vorbereitungen zur Flottenkonferenz des Jahres 1935 in sich ein.“

Somit dürfte das, was Barthou aus London mit nach Hause nimmt, nicht mehr als ein schilligweidendes englisches Einverständnis sein, zu probieren, wie weit er mit seiner Politik kommt. Keine Carte blanche, sondern eine Experimentierungsurlaubnis. Mehr konnte Barthou unter den gegenwärtigen Umständen, da die gesamte öffentliche Meinung gegen neue politische Bindungen mobilisiert ist, kaum erhoffen.

### Doch ein Militärabkommen?

„L'Ordre“ will in Erfahrung gebracht haben, daß gewisse Andeutungen über ein französisch-englisches Militärabkommen nicht ganz aus der Luft gegriffen seien. Es handele sich aber weniger um ein Militärbündnis als um die Aufhebung der Artikel II und V des Locarno-Paktes, d. h. um die genaue Festlegung, welche Truppen England im Falle einer Verletzung der Artikel 42 und 43 des Versailler Vertrages Frankreich zur Verfügung stellen müsse, und

ein Ost-Lozano aufgegeben, sondern sich sogar — allerdings unter gewissen Bedingungen bereits erklärt habe, in Berlin und Rom für diesen Pakt Propaganda zu machen.

Die englische Regierung hat ferner darauf hingewiesen, daß sie dem Eintritt Rußlands in den Völkerbund nur dann zustimmen würde, wenn die Sowjetunion ausnahmslos alle Verpflichtungen übernehme, die aus dem Völkerbundpakts jedem Mitglied erwachsen. Was das Ost-Lozano anlangt, hat man englischerseits Wert auf die Feststellung gelegt, daß dieser Pakt auch wirklich ein Gegenseitigkeitspakt sei, in dem sich alle Beteiligten gegenseitig die Sicherheit garantieren würden. Würde es sich um ein einseitiges Abkommen handeln, dann würde sich die englische Regierung deshalb nicht damit einverstanden erklären können, weil es die augenblickliche Stabilität in Europa gefährden könnte. Erst nachdem der französische

um die Festlegung der strategischen Punkte, an denen diese Truppen zusammengezogen werden sollen. Man habe ferner die Möglichkeit in Erwägung gezogen, schon im voraus Stützpunkte für die englischen Luftstreitkräfte in Frankreich anzulegen.

### Die Flottenbesprechungen

London, 10. Juli. Nach der Abreise Barthous am Dienstag nachmittag wurden die englisch-französischen Flottenbesprechungen zwischen dem englischen Außenminister Sir John

## Goebbels gegen die Greuelheke

### Er droht mit der Ausweisung der ausländischen Pressevertreter

Berlin, 12. Juli. Propagandaminister Goebbels hielt am Dienstag im Radio eine Rede über: „Der 30. Juni im Spiegel des Auslandes“. Goebbels wandte sich dabei an das deutsche Volk und an das gesamte Ausland mit einem Appell, den Lügenmeldungen, die über die Ereignisse des 30. Juni verbreitet wurden, nicht Glauben zu schenken. Redner ging dann näher auf diese einzelnen Meldungen ein und wies die Lügenhaftigkeiten nach. Den jetzt eingeleiteten Lügenfeldzug könne man mit der Lügenpropaganda gegen Deutschland im Weltkrieg vergleichen.

Nachdem Goebbels die englischen, französischen, österreichischen und andere Blätter zitiert hatte, fuhr er fort:

„Der Ekel kommt einem hoch, wenn man sich jetzt, da die Auslandspresse insgesamt vorliegt, einen Ueberblick darüber verschafft, und dann damit vergleicht, wie vornehm nobel und anständig Vorgänge des Auslandes in der deutschen Presse behandelt werden, dann kann man nur mit Seelenruhe ausrufen:

„Ach was sind wir Wilde doch für bessere Menschen.“

Meine Volksgenossen und Volksgenossinnen, ich wende mich an sie und mit ihnen an die ganze Welt. Ich frage die Welt, ob sie diese Methoden einer bewußten und systematischen Vergiftung der öffentlichen Meinung billigt und sich zueigen macht. Ich frage den anständigen Auslandjournalisten, ob er sich durch gewissenlose und hinterhältige Treiben seiner Berufskollegen selbst kompromittieren lassen werde? Ich frage jeden Mann der Oeffentlichkeit, der noch ein Gefühl für Wahrheit und persönliche Sauberkeit im Verkehr von Menschen und Völkern untereinander besitzt, ob diese Abirrungen und Vermilderungen der Weltjournalistik rechtens sind und in Zukunft die Umgangsformen unter Völkern abgeben sollen?

Ich glaube im Namen des ganzen deutschen Volkes zu sprechen, wenn ich mit Empörung und Entrüstung dagegen protestiere und mit aller Deutlichkeit erkläre, daß die deutsche Regierung nicht ge-

Außenminister versichert hatte, daß Rußland in keiner Form am Locarno-Vertrag beteiligt würde, daß für England aus dem Ost-Lozano keine neuen Verpflichtungen erwachsen und daß dieser auf Gegenseitigkeit beruhe, hat man englischerseits sich dazu bereit erklärt, den französischen Bemühungen wohlwollend gegenüberzutreten. — Das Versprechen der englischen Regierung, in Berlin vorstellig zu werden, um auf die angeblichen Vorteile dieses Paktes hinzuweisen, scheint ohne besondere Ueberzeugung von dem Erfolg eines solchen Schrittes gemacht worden zu sein.

Das „Deuore“ erklärt bereits heute, daß man in englischen politischen Kreisen felsenfest davon überzeugt sei, daß Deutschland das Angebot ablehnen werde. Man weiß in der französischen Presse ferner darauf hin, daß von einem allgemeinen Pakt, der gewissermaßen die Krönung oder die Zusammenfassung aller

schen dem englischen Außenminister Sir John Simon, dem englischen Marineminister Sir Cypres-Nonjell und dem französischen Kriegsmarineminister Piétri fortgesetzt. Eine Mitteilung über diese Besprechungen, die sich noch im Vorbereitungsstadium befinden sollen, wurde nicht ausgegeben. Die Marinefachverständigen werden am Mittwoch ihre Beratungen wieder aufnehmen.

### Barthou höchst befriedigt

Paris, 11. Juli. Außenminister Barthou ist am Dienstag abend von seiner Londoner Reise nach Paris zurückgekehrt. Pressevertretern gegenüber erklärte er sich über seine Londoner Besprechungen höchst befriedigt.

willt ist, weiterhin Auslandskorrespondenten in Deutschland zu dulden, die auf solche Weise die Völker gegeneinander hehen und eine Atmosphäre heraufbeschwören, die jede ehrliche und unvoreingenommene Beziehung der Nationen zueinander unmöglich macht.

Das hat nichts mit der Freiheit der Meinung zu tun. Was sich hier austobt, ist übelste Art von Revolverjournalistik, die keinem Volke zur Ehre gereichen kann. Sie trifft nicht den, gegen den sie gerichtet ist, sondern den, der sie betreibt. Mit einer Skrupellosigkeit ohne Gleichen vergiften hier gewerbmäßige Lügenfabrikanten die Weltmeinung, und die Völker selbst müssen am Ende die Folgen davon bezahlen.

Danken wir selbst dem Schicksal, das uns die Möglichkeit gab, dieser Art von Lügenjournalen in Deutschland zu beseitigen. Nur so konnten wir unseren inneren Frieden wiederfinden. Die deutsche Presse und der deutsche Rundfunk können stolz darauf sein, daß sie durch eine neue Verpflichtung zu Staat und Volk aus dieser kompromittierenden Gesellschaft herausgekommen sind. Das deutsche Volk geht in Ruhe und Ordnung seiner täglichen Arbeit nach. Es hat vor allen anderen Völkern, die ein gleiches tun, nur Achtung und Respekt. Es verfallt nicht in den Fehler, diese anderen Völker mit solchen Journalisten zu verwechseln. Es weiß auch, daß es überall anständige Pressenmänner gibt, die nach bestem Wissen und Gewissen der Wahrheit dienen wollen.

Von der hier geschilderten Art von Lügenfabrikanten aber wendet es sich mit Ekel und Abscheu ab und quittiert ihre hysterischen und pathologischen Wut- und Haßausbrüche nur mit einem lauten und hörbarem „Pui Teufel.“

### Die Presse zu Goebbels Ausführungen

London, 11. Juli. Die Rundfunkansprache des Propagandaministers Dr. Goebbels findet in der englischen Presse große Beachtung. Die Blätter bringen die Beurteilung der ausländischen Presseberichterstattung durch Dr. Goebbels

regionalen Pakte sein sollte, in London kaum gesprochen worden sei. Man hat nach Ansicht des „Echo de Paris“ ferner absichtlich davon abgesehen, gewisse juristische Schwierigkeiten zu behandeln, die sich zwischen einem Ost-Lozano und dem Locarno-Vertrag dadurch ergeben könnten, daß Frankreich in einem Ost-Lozano die Verpflichtung übernehme, Rußland zu unterstützen, wenn es zum Beispiel von Deutschland angegriffen würde, während der Locarno-Vertrag ausdrücklich festlege, daß sich militärische Ereignisse in Osteuropa nicht in Westeuropa auswirken dürften. In diesem Punkte bleibt also nach Ansicht des „Echo de Paris“ ein Gegenatz bestehen.

Der „Matin“ weiß schließlich zu berichten, daß die in London erzielten Ergebnisse schriftlich niedergelegt seien und den beiden Regierungen zur Ratifizierung unterbreitet werden würden.

Umbildung des Wiener Kabinetts

Wien, 11. Juli. Bundeskanzler Dr. Dollfuß hat am Dienstag namens der Gesamtregierung dem Bundespräsidenten die...

Demission der Bundesregierung

angeboten. Der Bundespräsident beauftragte Dr. Dollfuß, Vorschläge für die neue Zusammensetzung der Regierung zu machen.

Bundeskanzler Dollfuß wollte die Rekonstruktion der Regierung vornehmen, um auf diese Weise eine konzentrierte Zusammenfassung der wichtigsten, auf die Sicherung von Ruhe und Ordnung bezüglichen Ressorts in seiner Hand durchzuführen und so die letzten Reste staatsfeindlicher Bewegungen zu beseitigen.

Wien, 11. Juli. Amlich wird gemeldet: Bundeskanzler Dr. Dollfuß erschien Mittwoch früh beim Bundespräsidenten Miklas, der ihm auf sein Angebot der Demission der Bundesregierung mitteilte, daß er die Gesamtdemission der Regierung nicht annehme, sondern nur den Rücktritt einzelner Mitglieder des Kabinetts...

Die Ernennung des Bundesministers für die innere Verwaltung sowie der beiden Staatssekretäre für Landesverteidigung und Landwirtschaft steht unmittelbar bevor.

Die Tragödie eines Sicherheitswachmanns

An einer einsamen Straße im Wienerwald wurde ein vollkommen zertrümmertes Beiwagenkraftrad gefunden, neben dem ein toter Mann lag. Wenige Schritte davon entfernt hing in den Ästen eines Baumes die Leiche eines Wiener Oberwachmanns.

Aufbruch in einem Gefängnis

In dem Gefängnis an der Dlugastrasse in Warschau kam es Mittwoch abend zu einem heftigen Aufbruch der Häftlinge. Nachdem die Häftlinge zunächst feindliche Auszüge gegen das Gefängnispersonal ausgebracht hatten, begannen sie die Einrichtung der Zellen zu demolieren.

Ueber die Gründe, die zu diesem Aufbruch geführt haben, ist nichts bekannt.

In kurzen Worten

London, 11. Juli. Das englische Luftfahrtministerium hat eine Anzahl moderner Nachtbomber in Auftrag gegeben. Es handelt sich um die ersten Eindeckerbomben, die die englischen Luftstreitkräfte verwenden.

London, 11. Juli. Me Reuter aus Washington meldet, hat General Johnson den Präsidenten Roosevelt gebeten, einen Ausschuss für die Leitung der Geschäfte der Kira einzusetzen.

Paris, 11. Juli. Der rumänische Ministerpräsident Tatarescu ist in Begleitung des rumänischen Finanzministers am Mittwoch mittags in Paris eingetroffen.

Bayonner Schwindlers eingeseht hatte. Ferner hat die Stavisky-Kommission am Montag gegen den früheren Arbeitsminister Dalimier konkrete Beschuldigungen erhoben.

Die Streikunruhen in Amerika

New York, 10. Juli. Bei erneuten Zusammenstößen zwischen Polizei, Arbeitswilligen und 4000 streikenden Landarbeitern auf einer Farm in der Nähe von Bridgeton (New Jersey) wurden etwa 70 Personen verletzt und 27 verhaftet.

Der „Träger des Goldenen Sporns“ ist tot

Unter der Regierung Edward II. von England, vor immerhin 610 Jahren, wurde der Titel des „Trägers des Goldenen Sporns“ gegründet. Jene des Lord von Ruthyn hatte bei der Krönung des englischen Königs ein Instrument, das der „Goldne Sporn“ hieß, zu tragen.

Immerhin hätte mancher ein Vermögen darum gegeben, den Titel tragen zu können. Aber taufen konnte man ihn eben nicht, nur als Lord von Ruthyn war man würdig, nur als solcher war man bezeugt.

Rote Briefkästen mit Uhren!

Ein Farbenerlaß der Deutschen Reichspost

Gelb, wie die alten Postkutschen, waren bisher, wenigstens in Bayern, überwiegend auch die Briefkästen, die bekanntlich außer den beiden Einwurföffnungen nur die Zeitangabe der wochentägigen Leerungen enthalten.

Mit dem roten Neuanstrich werden die Briefkästen eine zweifelhafte Ausgestaltung erfahren, indem sie mit einer Kelleraube versehen werden, eine Normaluhr erhalten und überdies Auskunft über die nächste Unfall- und Feuermeldestelle sowie das zuständige Polizeikommissariat geben sollen.

Bei Nacht durch einen an der Kelleraube angebrachten Lichtkörper beleuchtet sein,

so daß eine ständig wirksame Kelleraube und eine jederzeit leserliche Auskunft gegeben ist. Dieser neue deutsche Einheitsbriefkasten mit seinen Zutaten wird unter Auswertung eines Patents eingeführt, das in Deutschland und in 19 anderen Staaten angemeldet und erteilt ist.

Die Werbung für die neuartige Briefkastenreklame wird ausschließlich erwerbslosen SA-Männern übertragen. Der anfallende Gewinn wird nationalsozialistischen Zwecken zugeführt; über dessen Verteilung bestimmt ein Ausschuss von SA-Führern.

Bei der außerordentlich hohen Zahl von etwa 160 000 öffentlichen Briefkästen im Reich kann der Neuanstrich bzw. Erkauf und Ausbau der bisherigen gelben bzw. blauen Briefkästen nicht auf einmal erfolgen, so daß er sich auf einige Zeit verteilen wird.

Der neue „Farbenerlaß“ der Reichspostministeriums gilt aber nicht nur für die Briefkästen,

sondern auch für die Kraftwagen, Handwagen und alle äußerlich in Erscheinung tretenden Beförderungsmittel der Reichspost.

Das Schicksal des kirchlichen Gesehntwurfes

Die Beratungen der Pastorenkommission, die bekanntlich von der letzten Pastorenkonferenz zur Durchführung des Warschauer Gesehntwurfes über das Verhältnis der evangelisch-augsburgischen Kirche zum Staat beraten worden war, sind nunmehr beendet.

Die polnische Pressekorrespondenz, die die Nachricht von der Uebergabe des neuen Gesehntwurfes an das Ministerium mitteilt, entwirft sich sehr darüber, daß die unierte evangelische Kirche und die evangelische Kirche A und B in Galizien von sich aus dem Präsidium des Ministeriums eine Denkschrift übersandt haben.

Die polnische Pressekorrespondenz, die die Nachricht von der Uebergabe des neuen Gesehntwurfes an das Ministerium mitteilt, entwirft sich sehr darüber, daß die unierte evangelische Kirche und die evangelische Kirche A und B in Galizien von sich aus dem Präsidium des Ministeriums eine Denkschrift übersandt haben.

Das polnische national-radikale Lager aufgelöst

Warschau, 11. Juli. Der Innenminister hat heute eine Verordnung erlassen, nach der die polnische rechtsradikale nationale Organisation, das sogenannte national-radikale Lager, zwangsweise aufgelöst wird.

In der Begründung dieser Verordnung heißt es, daß die Auflösung erfolge, weil das national-radikale Lager Parteihaf gegüt habe, daß es Straßenunruhen angezettelt und dadurch Ruhe und Ordnung gefährdet habe.

Das national-radikale Lager wurde am 14. April d. J. gegründet und ist eine Abspaltung des rechten Flügels der nationaldemokratischen Partei. Es hatte 30 000 Mitglieder.

Neuer Pressebeirat an der deutschen Gesandtschaft

Nach dem Rücktritt des bisherigen Pressebeirats an der deutschen Gesandtschaft in Warschau Grafen Huny wurde die vorläufige Wahrnehmung der Tätigkeit des Pressebeirats dem Vertreter reichsdeutscher Blätter in Warschau Dr. Ewald Kulczewski übertragen.

Ein neues französisches Miniatur-Kriegsschiff?

Mitteilungen des „Daily Herald“

London, 10. Juli. „Daily Herald“ weiß zu berichten, daß in St. Nazaire zurzeit ein neues französisches Miniatur-Kriegsschiff ausprobiert werde, das die erstaunliche Stundengeschwindigkeit von 55 Seemeilen erreiche.

Französische Zugeständnisse an Italien?

Paris, 11. Juli. In gut unterrichteten politischen Kreisen erklärt man, daß sich Außenminister Barthou endgültig dazu entschlossen habe, noch in diesem Jahre mit Mussolini zusammenzutreffen.

Die Stavisky-Affäre

Zwei frühere Minister unter Anklage

Paris, 10. Juli. Der Oberstaatsanwalt des Seine-Departements hat gegen den früheren Justizminister Senator Renault Anklage wegen geschwinderiger Ausnutzung seines Einflusses erhoben.

stark im Vordergrund und veröffentlichten längere Auszüge aus der Rede. Zugendein sachlicher Versuch, die Feststellungen des Propagandaministers über die auswärtigen Pressekräften zu widerlegen, wird bemerkenswerterweise nirgends gemacht.

Der Reichstag einberufen

Für Freitag

Der Reichstag ist für Freitag, den 13. Juli, abends 8 Uhr pünktlich zu einer Vollversammlung einberufen worden.

Das siamesische Königspaar in Dresden

Dresden, 10. Juli. Der König und die Königin von Siam, die Dienstag nachmittag im Flugzeug in Dresden eintrafen, wurden auf dem Flugplatz vom sächsischen Minister des Innern Dr. Fritsch, Oberbürgermeister Joerner und Polizeipräsident Hille empfangen.

Die Wahlordnung im Saargebiet rechtsgültig

Saarbrücken, 10. Juli. Im Verordnungsblatt der Regierungskommission wird jetzt die vom Abstimmungsausschuß vorgelegte Wahlordnung für die Volksabstimmung im Saargebiet veröffentlicht, die damit gesetzliche Gültigkeit erlangt.

Nach dieser Wahlordnung ernennt der Abstimmungsausschuß für jeden Wahlbezirk einen Gemeindeauschuß, der aus einem Vorsitzenden, zwei ordentlichen und zwei stellvertretenden Mitgliedern besteht.

„Eupen-Malmedy ist belgisch“

Sagt Belgiens Innenminister

Amsterdam, 10. Juli. Bei einer Rundgebung der belgischen Feuerwehverbände in Eupen gab Innenminister Pierlot Erklärungen über die Zukunft von Eupen-Malmedy ab.

die Wiedervereinigung Eupen-Malmedys mit dem belgischen Vaterland unbedingt und unwiderruflich

sei. Dieser Rechtsanspruch basiere auf den Grundlagen des Friedens sowie auf den einmütigen Willen der Bevölkerung, der in dem Eid des Königs zum Ausdruck gelange.

Memels Bürgermeister abgesetzt

Memel, 10. Juli. Das Landesdirektorium Reichsges hat den Memeler Oberbürgermeister Dr. Brindlinger seines Amtes enthoben mit der Begründung, daß er die litauische Sprache nicht beherrsche und so gemäß den bestehenden Gesetzen die frühere Bestätigung seiner Wahl nicht gültig sei.

Auch Japan schafft Konzentrationslager

Tokio, 10. Juli. Der neue japanische Innenminister erklärte, die neue Regierung unter Führung des Generals Oda betrachte die Bekämpfung des Kommunismus und Marxismus als ihre größte Aufgabe.

Universität Freiburg in Flammen

Freiburg i. Breisgau, 10. Juli. Im Dachgeschoss der Universität Freiburg brach am Dienstag mittag Feuer aus, das sich bei der Trockenheit rasch ausbreitete.

Wie zu dem Brand in der Universität ergänzend gemeldet wird, ist die mächtige Kuppel mit großem Getöse in die Luft abgestürzt.

Die Feuerwehr steht dem Brande gegenwärtig machtlos gegenüber.

Wald- und Heidebrände in England

London, 11. Juli. England wurde am Dienstag infolge der Hitze wieder von zahlreichen Waldbränden heimgesucht.

Konserverfabrik durch Brandstiftung vernichtet

Paris, 9. Juli. In Mulsidan (Dep. Dordogne) ist eine Konserverfabrik ein Raub der Flammen geworden.

Ein ganzes Dorf eingäschert

Paris, 9. Juli. In der Sonntagnacht brach in dem Dorfe Fion bei Thonon ein Brand aus, der sich vom Bunde begünstigt, rasch auf alle 20 Wohnhäuser der Ortschaft ausbreitete.

Die ersten Ergebnisse auf dem 20. deutschen Bundeschießen

Leipzig, 9. Juli. Die Wettkämpfe auf dem 20. deutschen Bundeschießen in Leipzig haben die ersten Ergebnisse gezeitigt.

Schnellwehrschießen Feld: 1. Robert Eblen, Stuttgart, 130 Punkte.

Schnellwehrschießen Stand: 1. Hermann Radall, Frankfurt a. M., 125.

Mitlungener Ausbruchversuch dreier Schwerverbrecher

Graz, 9. Juli. Drei Schwerverbrecher unternahmen den Versuch, aus der Strafanstalt Marburg an der Drau zu entfliehen.

Ein Elfermörder

Minden, 9. Juli. Am 29. Januar 1925 wurden der damals 50jährige Bauer Sieveking und seine Frau in Hille bei Minden erschossen in einer Jauchegrube aufgefunden.

Millionenbetrüger festgenommen

Warschau, 10. Juli. Die polnischen Sicherheitsbehörden haben in Lemberg zwei Ausländer, die Industriellen Schmebel aus Wien und Futter aus der Tschchoslowakei, festgenommen.

Synchjustiz in Louisiana

New York, 10. Juli. In der Stadt Bastrop im Staate Louisiana ereignete sich ein neuer Fall von Synchjustiz.

Autobus in voller Fahrt umgeflürzt

Paris, 10. Juli. In der Nähe von Biarme bei Pontoise stürzte ein vollbesetzter Autobus in voller Fahrt um.



IN 10 MINUTEN

Das natürliche Gelliermittel aus Früchten gewonnen!

Marmeladen-Kochen in 10 Minuten nach dem Opekta-Einheits-Rezept für Aprikosen, Brombeeren, Heidelbeeren, Himbeeren, Mirabellen, Pfirsiche, Pflaumen, Reineclauden, Stachelbeeren und Zwetschgen.

Zutaten: 5 Pfund Früchte netto, 3 Pfund Zucker, 1 Flasche Opekta, Saft einer Citrone; ergibt ca. 10 Pfd. Marmelade.

OPEKTA FLÜSSIG: Flasche für ca. 8-12 Pfd. Marmelade heiß sofort in Gläser füllen und verschließen. Fertig!

Opekta

Internationale Pferderennen in Zoppot

vom 15. bis 22. Juli

Durch die Nennung des alten hr. Wallachs Maikater (Trainer H. Heinrich-Königsberg), der zwar in Deutschland gezogen wurde, sich aber im Besitz des holländischen Staatsangehörigen C. D. Moddermann, zurzeit Königsberg, befindet, der seinen Steepler selbst reitet, sind bei den kommenden internationalen Rennen sogar fünf Nationen vertreten, ein seltener Fall im Rennbetriebe.

Während die polnischen Rennställe in der Hauptsache für die Flachrennen (drei Pferde sind für Hürdenrennen, ein Pferd für Jagdrennen — Zoppoter Kasino-Preis —) genannt haben, sollen sich die schwedischen Pferde in Flach- und Hindernisrennen gleichmäßig betätigen.

Die polnischen Rennställe und Pferde sind folgende: Stall Bronowice (Warschau) Witchowitkian, Ritter v. Rozmialkis Führ. hr. St. Surma III und v. hr. St. Troja II (aus Warschau), Herr W. v. Bobinskis J. H. Rankin und J. St. Bernl (Warschau), Herr Stefan Enders G. J. W. Jowisz (Warschau), Graf Mielzynskis (Jwno, Posen) J. hr. S. Mandaryn, J. hr. St. Mabelene, J. hr. St. Sobotta, J. hr. St. Bra, J. hr. S. Jam, J. hr. St. Sternblume.

Die Pferde stammen zum größten Teil von in Deutschland gezogenen sehr guten Hengsten ab, zum Beispiel Palii, Widerball, Jamulus, Optimist und Mah Jong. Von letzterem stammt der diesjährige polnische Derby-Sieger Mat ab. Ueber die Form der Pferde werden wir noch besonders berichten.

Aus Schweden haben folgende Ställe genannt: Rittmeister Wiesesheim-Paul-Urriksdal, Stall Raas a. hr. S. Caprice, Herr Ells a. hr. W. Jeppe, Frau D. Nielsens G. J. St. Tanagra.

Für den Stall Wiesesheim-Paul reitet der bekannte deutsche Amateur-Rennreiter L. Staudinger, der 1933 und 1934 oft in Schweden erfolgreich war und auch hier auf schwedischen Pferden im Sattel sein wird. Ferner sind aus Schweden genannt durch Trainer A. Dixon-Urriksdal Hr. R. A. S. J. Schw. St. Virginia und J. hr. St. Kadimsta. Ferner hat Trainer Herbert Brown-Urriksdal Frau E. Browns J. W. Apache genannt. Schließlich hat Herr Jens Hansen-Jägerstro seine a. hr. St. Camouflage für die beiden Hauptjagdbrennen der beiden Tage genannt. Nach dem schwedischen Rennkalender haben alle genannten Pferde im vorigen bzw. diesem Jahre ihre Rennen gewonnen. Hervorzuheben sind Jeppe, Caprice, die in diesem Jahre bereits zwei- bzw. dreimal siegreich waren, desgl. Virginia. Mit Camouflage kommt eins der besten schwedischen Hindernis Pferde, das 1933 und 1934 zahlreiche Erfolge in Schweden zu verzeichnen hat, nach Zoppot.

Jetzt noch waschen...? Wie oft taucht diese Frage im letzten Augenblick vor einer Reise, vor einer wichtigen Beradung auf! All die hellen Kleidungsstücke und die modischen Kleinigkeiten — ganz zu schweigen von Taschentüchern und Handschuhen — werden ja so rasch schmutzig. Ebenso leicht aber sind sie wieder zu waschen, ohne daß man damit Mühe und Zeit vergeudet, seit es das selbsttätige Radion jetzt auch in einer handlichen Kleinpapier für nur 45 Gr. gibt. Im Nu ist der Inhalt des Patentens aufgelöst — im Nu ist alles wieder sauber, denn Radion wäscht allein. Aber wie bequem ist dies alles jetzt, da man doch ein solch kleines Radion-Paket jederzeit vorrätig halten und auch auf Reisen bequem im Koffer mitnehmen kann.

Reisefizzen von Krakau und Zelopane

(Schluß)

Interessant ist eine Besichtigung des Salzbergwerkes, das eine Ausdehnung von 4 Kilometern Länge, 1 Kilometer Breite und 300 Metern Tiefe hat. Dem Besucher wird bei einem Rundgang unter Tage nur ein Teil des Bergwerkes gezeigt. Durch elektrisch beleuchtete Schächte und Stollen gelangt man von einer Grotte in die andere, bewundert die hell erleuchtete Kirche mit dem prächtigen Altar und Portal und den zahlreichen Figuren aus Stein, die alle von künstlerisch begabten Bergarbeitern ausgeführt worden sind.

In Krakau angelangt, erfährt man, daß die Theateraufführungen wegen der Ermordung des polnischen Innenministers Pieracki abgebrochen worden sind, schimpft nicht, sondern besucht abends ein Kaffee und fährt nächsten Morgen nach Zelopane.

das in einer sonnigen, ziemlich flachen, 800—1000 Meter über dem Meeresspiegel gelegenen Talmulde liegt. Das Zügele merkt die Höhenlage, schlängelt sich durch Täler, an bewaldeten Bergabhängen, dichten Dörfern und Städten vorbei und schwaft, wenn es bergauf geht, ganz gewaltig: Waff, waff, waff, ob ich den Berg wohl schaff? Nach ungefähr vier Stunden hat es das Zügele geschafft.

Den Namen Zelopane (Zelopae — vergraben) erklärt eine Legende der Gebirgsbewohner mit der Sage vom ersten Anjiedler, der Hazerlöcher vergraben haben soll, um sich zu überzeugen, ob sie Früchte tragen werden.

Die ersten geschichtlichen Spuren stammen aus dem Jahre 1578 (Siedlungsprivileg des Königs Stefan Batory, welches jedoch verloren gegangen ist). Zelopane gehörte zu den königlichen Landgütern. Grunddienst kannte man hier nicht. Nach der Teilung Polens gingen diese Landgüter in österreichischen Besitz über und wurden aufgeteilt.

Bis zur Hälfte des 19. Jahrhunderts war Zelopane ein weitabgelegenes Dorf. Im Gebirge lebten Räuber und Wilddiebe. Naturforscher und Reisende wagten sich nur selten in diese wilden und unheimlichen Berge hinein. Kurgäste begannen erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts Zelopane aufzusuchen, mußten jedoch mit den primitivsten Aufenthaltsbedingungen unter der Ortsbevölkerung vorliebnehmen. Erst Dr. Lotus Chalubinski aus Warschau erkannte wohl als erster, von welcher Bedeutung Zelopane für Polen werden könnte. Sein Verdienst ist es, die Berge erschloß und sie Touristen und Reisenden zugänglich gemacht zu haben. In Anerkennung seiner großen Verdienste wurde ihm als Pionier der Tatra und dem „Homer“ der Tatra, dem Góral, Dichter, Sänger und Musiker Jan Arzepowski-Sabala an einer Straßenecke in Zelopane ein kleines, doch schönes Denkmal errichtet.

Von dem Augenblicke an, wo Eisenbahn und Straßen gebaut wurden und die Verbindung mit der Umwelt hergestellt war, begann sich Zelopane in überaus raschem Tempo als Kurort zu entwickeln. Es ist heute eine große und bekannte Ortschaft, die gegenwärtig an 2000 Einwohner zählt und wegen seiner günstigen klimatischen Verhältnisse bereits Weltruf erlangt hat. Im Sommer durchpflückt Zelopane ein reges Leben. Laufende von Touristen, Kurgästen und Naturliebhabern wählen sich Zelopane als Reiseziel. Naturgemäß beherrschen die Polen den Ort, zuweilen hört man auch deutsche Leute.

Dem Touristen mag das Land gefallen und der Góral (Bergbauer) liebt es und singt zu seiner Ehre sentimentale Lieder. Er ist arm, selbst wenn er 1000 Schafe und einige Kühe besitzt, aber immer zufrieden und fröhlich. Wenn er etwas verdient, und zu verdienen gibt es so manches während der Saison, wirds auch rasch verjubelt. Ueberall auf den Straßen und vor dem Bahnhof erwarten den Besucher Pferde-droschken, und braucht man eine, geht gleich das Feilschen los. Auf der Alm hütet er seine Kühe und Schafe und treibt Milchwirtschaft. Verkauft dem durstigen Touristen Milch und — wenn er Zutrauen zu seinen Gästen gefaßt hat, auch Edelweiß. In den Tälern hält er geräucherten Schafskäse feil. Sein nicht immer sympatisches Gesicht beschattet ein runder schwarzer Filzputz, der mit einem roten, schmalen, mit kleinen Muscheln benähten Riemen befestigt ist. Die enganliegenden Beinkleider aus weißem Tuch sind mit schönen Stickerornamenten geschmückt. Eine Art Sandalen aus Leder mit gestanzten Verzierungen dient als Fußbekleidung.

Während eines Zelopaner Aufenthalts sollte man es nicht verjäumen, die reiche Sammlung des Tatras-Museums zu besichtigen. In der ethnographischen Abteilung befinden sich altertümliche Trachten und Möbel der Gebirgsbewohner, Gefähr, Erzeugnisse des Volksgewerbes aus Holz und Leder, alte Waffen sowie Modelle von Wohnhütten. Die Naturwissenschaftliche Abteilung besitzt eine ausgezeichnete Sammlung der Tierwelt der Tatras, Herbarien, geologische Funde und eine Höhenkundesammlung. Das Ganze wird durch Photographien von der Tatras schön vervollständigt. Schenswert ist auch die staltliche, aus Stein gebaute Pfarrkirche.

Was sich in Zelopane ganz besonders dem Auge aufdrängt, sind die eigenartigen und schönen Häuser und Villen. Sie alle

kennzeichnen zum größten Teil die Merkmale des Zelopaner Stils: Ein steiles, mit Schindeln oder Weißblech gedecktes Dach, ein perziertes Giebel, eine besondere Art der Balkenzimmerung und reiche Ornamentik. Zelopane ist keine Großstadt, und dennoch mutet das Leben hier während der Saison fast großstädtisch an. Neben touristischen Kostümen erblickt man auf Straßen und in Kaffeehäusern die elegantesten Toiletten. Ueberhaupt ist Zelopane eifrig bemüht, seinen Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Im Kurgarten spielt zweimal täglich eine Kirtapelle. Gute Tanzkapellen in Kaffeehäusern sorgen für gute Abendunterhaltung. Kaffee Trzaska — einfach stark.

Aber das Schönste von Zelopane ist doch seine Umgebung, sind die Berge — die Tatras. Sie lassen sich nicht beschreiben. Sie sind zu schön, zu gewaltig, erhaben über jede auch noch so treffende und schöne Beschreibung. Die Tatras muß man erleben, sie in ihrer ganzen Schönheit und Majestät auf sich einwirken lassen. Steil ragen sich zerrissene Felsstuppen empor, tiefe Schluchten und stille Täler mit rauschenden Gebirgsbächen von entzückender Schönheit zwängen sich zwischen die Berge und laden zu verlockenden Wanderungen und Anstiegen ein. Ein Bergland, man kann sagen, der Wildheit und Zerrissenheit — und eben darum so unendlich schön.

Schon ein Versuch, bei sonnenklarem Wetter den 1900 Meter hohen Giewoul zu besteigen, der sich aus der Ferne wie ein schlummernder Ritter ausnimmt, wird zu einem unvergesslichen Erlebnis. Blauhimmel lagert voller Ausgelassenheit über dunklen Fichtenwäldern, blumenbunten Almen und lahlen Felsrücken. Das Auge schweift in die Ferne und wird nicht satt, der Mund schmeigt. Ein Bergland mit andächtiger Ruhe und Gottesnähe. In unendlicher Schönheit und landschaftlichem Frieden, wandert das Gebirge dahin.

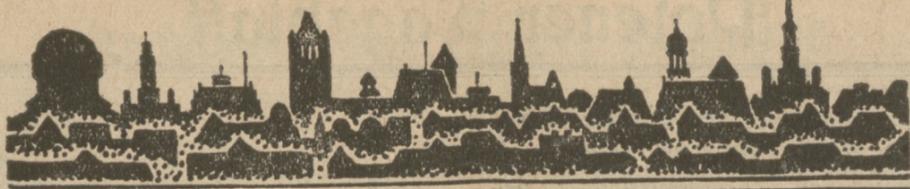
Hier wird das Dichtervort so recht schöne Wahrheit:

„O Luft, vom Berg zu schauen Weit über Wald und Strom, Hoch über sich den blauen Tiefklaren Himmelsdom!“

Moerstke Otto (Kishje), 1393 Meter. Ein Tatrassee von bezaubernder Schönheit — wie ein kleiner Edelstein liegt er in der Bergkrone der Tatras, eingeschlossen von hohem, zum Teil noch mit Schnee bedecktem Bergmassiv. Kristallklar ist sein Wasser und bezaubernd sein Friede. Moerstke Otto beansprucht nichts weiter als Menschen, die sich nach Ruhe und Einsamkeit sehnen, die sich von seiner Schönheit beglücken lassen wollen und an seinen Ufern entlang wandern, hinauf zum Garmy-Staw (Schwarzer See), der noch einige Meter höher gelegen ist und durch einen prachtvollen Wasserfall mit dem Moerstke Otto verbunden ist.

Das ist die Tatras. — So rufen die polnischen Berge den Menschen. Ein großes Füllhorn von Schönheit, Friede, Erleben und Erholung gießen sie über jeden aus, der in ihren Bann tritt. Alles wird ihm hier gegeben, was er begehrt: Sonne und Wälder, Berge und Täler, Märchen und Sage, Wirklichkeit und Verträumtheit. Ein Kleinod von unendlicher Schönheit, so liegt die Tatras über der Landschaft und am Fuße ihres Abhanges — Zelopane. W. S.

# Aus Stadt



# und Land

## Stadt Posen

Mittwoch, den 11. Juli

Sonnenaufgang 3.43, Sonnenuntergang 20.11; Mondaufgang 4.06, Monduntergang 20.45.

Heut 7 Uhr früh: Temperatur der Luft + 20 Grad Celsius, Barometer 751.

Gestern: Höchste Temperatur + 27, niedrigste + 15 Grad Celsius.

Wasserstand der Warthe am 11. Juli — 0,26 Meter, gegen — 0,39 Meter am Vortage.

Wettervorhersage für Donnerstag, 12. Juli: Teils heiter, teils wollig, im ganzen noch trocken, weiterhin warm; mäßige Winde aus Nord bis West.

### Spielplan der Posener Theater

- Theater Politi:**  
Mittwoch: „Das Kartenhaus“.
- Theater Nowy:**  
Mittwoch: „Das Testament Seiner Hoheit“.
- Sommerbühne im Zoologischen Garten:**  
Revue: „Alles nach dem Zool“
- Kinos:**
- Apollo:** „Das überflüssige Kind“.
- Gwiazda:** „Die Fürstin von Lowicz“.
- Metropolis:** „Ehejahn“ Mit Filip und Flap.
- Moje:** „Pat und Patachon als tüchtige Krieger“.
- Slonce:** „Der Doppelgänger“.
- Sfinks:** „Die Bersäuhle“.
- Wilsona:** Heute: „Es lebe die Freiheit!“

### Die Liebe

#### geht durch den Magen . . . .

Ich habe mich gegen dieses materialistische Wort über Liebe und Magen immer gesträubt und an seine Wahrheit niemals geglaubt, aber seit einiger Zeit plagt Zweifel mein Dichtergemüt, ob nicht doch ein wahrer Kern in diesem materialistischen Wortmantel verborgen ist. Seit einiger Zeit bin ich nämlich Menü-Esser in den verschiedensten Gastwirtschaften Posen und bezahle für das kleine Menü (Suppe, Fleischgericht und Kompott) 1.20 bis 1.50 Floty, je nach der äußeren Güte des Menüs. Die innere Güte ist fast überall die gleiche. Ich glaube die Köche und Köchinnen der kleinen Menüs sind hier durchwegs Frauen- bzw. Männerfeinde, denn mit Liebe ist fast nichts und niemals gekocht — es kommt wirklich nur ganz selten vor, daß sich einer der Menü-Schöpfer einmal irrt. Dafür aber sind sie alle konsequent und wiederholen ihr Repertoire in Abständen von 3-4 Tagen genau, ja man könnte sogar auf ein allgemeines Abkommen schließen, denn die Menü-Karte bildet fast in der ganzen Stadt eine Art „Einheitsküche“. Denn wenn man auch den Mittagstisch brüsk wechselt, die altgewohnte Speisenfolge erreicht uns doch.

Da gibt es täglich eine Gemüsesuppe oder Brühe, aus der man mehr oder weniger harten Reis angelst oder Stücke einer Art Griech-Preß-Fügel, Rindfleisch mit einer Einheitsauce, die nur den Künstlernamen wechselt, oder Hackbraten oder Kalbfleisch in den verschiedensten Formen und Zubereitungen, vom hieberten Beaten bis zur papirierten Verschleierung von Alter und Wirkung der Sommerzeit. Den Schluß bildet das übliche Kompott — Rirschen oder Stachelbeeren, wer Glück hat, erwischt 14, ich hatte heute wieder 13, dafür aber gestern einen ganzen Apfel in vier Teile geschnitten und gedünstet, dessen junges Leben ich wirklich bedauerte, meinetwegen hätte er noch nicht abfallen brauchen . . . .

Manchmal, wenn es ausnahmsweise wirklich einmal ein preiswertes und gutes, kleines Menü gibt, steigt mir der jurchbare Verdacht auf, daß die Posener Menü-Schöpferinnen uns Jungesellen auf ihre Art zur Ehe zwingen wollen. Aber sie geben den falschen Weg. Alte Jungesellen sind wie die Einzelgänger der Tierwelt störrisch und mitunter tödlich, nur mit Güte, niemals mit Gewalt zu lenken. Daher wäre der umgekehrte Weg der richtige, meistens gut und nur manchmal nicht so gut — denn die Liebe geht durch den Magen. Und mit nur etwas Liebe in der Auswahl der Speisenfolge und Zubereitung sind die alten Jungesellen und Menü-Esser sicher zu gewinnen — denn die Liebe geht durch den Magen. . . .

Leo Penartowik.

**Dornfelder Jugendwoche.** Der Bund der ehemaligen Volkshochschüler Dornfelds will für die Zeit vom 6. bis 12. August in Dornfeld eine Jugendwoche veranstalten. Diese Woche soll ein Ersatz für die Volkshochschule sein und dient der Standeserziehung der jungen Bauernschaft. Anmeldungen von mindestens Siebzehnjährigen nimmt bis zum 20. Juli Josef Lantz, Dornfeld, v. Szczepiec, 1. Wozna, entgegen. Der Kursbeitrag für Verpflegung, Nächtigung und Vorträge beträgt 10 Pl.

**Brennereidewalterverein.** Am 15. d. Mts., vorm. 11 Uhr hält der Weispoln. Brennereidewalterverein in den Räumen der Grabenloge, Posen, Grobla 25, seine diesjährige Hauptversammlung ab.

**Monstersonzert im Zoologischen Garten.** Am Sonntag, dem 15. d. Mts., findet um 17 Uhr im Zoologischen Garten ein Monstersonzert mehrerer vereinigter Posener Orchester statt, bei dem 100 Musiker unter dem Dirigentenstab des Kapellmeisters Sterna Iski spielen werden. Das reichhaltige Programm bringt Chopin, Moniuszko, Czajkowski, Richard Wagner, Friedemann, Gounod, Rossini und andere Meister. Der Eintrittspreis zu diesem Monstersonzert im Freien beträgt nur 25 Groschen pro Person. Außerdem hat die Tiergartendirektion für den Konzertsbesuch und für die Tierchau gültige Karten zu 50 Groschen für Erwachsene und 25 Groschen für Kinder vorgesehen.

**em. Motorrad-Rennen in Lawica.** Die Motorrad-Sektion des hiesigen Sportklubs „Anja“ veranstaltet am nächsten Sonntag, dem 15. d. Mts., in Lawica ein Motorrad-Rennen um den dritten goldenen Sturzhelm Polens. Sowohl das Terrain wie die Melbungen laßen auf ein sehr interessantes Rennen schließen, um so mehr als die Klubleitung sehr rührig ist und nach diesem Rennen noch weitere Veranstaltungen, wie eine „Abzweigungsfahrt nach Posen“ aus ganz Polen in Aussicht genommen hat.

**Erben gesucht.** Als Erben werden die nächsten Blutsverwandten einer Hedwig Belle gesucht, die am 10. 12. 1882 in Posen geboren wurde — Ferner werden als Erben gesucht die nächsten Verwandten einer Stanislawia Marie Josepha Morgens, die 1857 in Berlin geboren wurde und bereits im Jahre 1859, unbekannt zu wem, nach Trempessen bei Posen kam. Interessenten wollen sich melden bei: Presse-Verlag F. Moser, Bad Sooden-Vertra, Deutschland.

**em. Fliegerob. Der 23jährige Unteroffizier des hiesigen 3. Flieger-Regts., Jerzy Walenty, der wie wir gestern berichteten, bei der Rückkehr vom Kondukt des Fliegerleutnants Langner bei der Landung verunglückte, ist gestern abend seinen schweren Verletzungen erlegen.**

**em. Dem Gefängnis entsprungen.** Der Sträfling Josef Walczak, zuletzt in Swierzowo bei Posen wohnhaft, ist aus dem Strafgefängnis in Mrowina entsprungen und wird stedsbrüchlich verfolgt.

**Achtung, betrügerische Teppichhändler!** Seit einigen Tagen beglücken Podzer Teppichhändler unsere Stadt und Umgebung, die ihren Laden im Auto mitführen und bei den einzelnen Kundenbesuchen mündliche und schriftliche Referenzen hiesiger Bürger und Geschäftsleute abgeben, die gefälscht sind. U. a. zeigten besagte jüdische Teppichhändler gestern in Lawica die Referenz eines Herrn, der angeblich für 600 Pl. zu seiner vollsten Zufriedenheit einen echten Perser gekauft hat. Dieser Herr hat die jüdischen Händler jedoch noch nie gesehen, hofft aber, daß er sie zu sehen bekommt, um sie der Polizei zu übergeben.

**X Grober Unfug.** Der Wallachei wohnende Sigismund Katalajczak sprang als Sport von der Wallacheibrücke in die Warthe, wodurch er einen Menschenanfall verursachte. Ein polizeiliches Strafmandat steht ihm bevor.

**X Geisteskranker auf der Straße.** Der pensionierte Eisenbahner Wawrzyn Dwaraczyl erkrankt auf der Straße einen Selbstmordversuch und wurde in die Irrenanstalt auf der Grobla gebracht.

**X Vermißt.** Die 18jährige Helene Walakowicz verließ am 26. v. Mts. das Elternhaus in der Schützenstraße 14 und ist bisher nicht zurückgekehrt. — Die 75jährige Aniela Swiatek, geb. Nowak, verließ am 7. d. Mts. die Wohnung und ist bis jetzt nicht zurückgekehrt. Sie ist 1,60 Meter groß, schlank, hat graumelierte Haare, schwarze Augen, längliches Gesicht und war bekleidet mit schwarzem Mantel, schwarzem Hut und Halbschuhen.

**X Ein Pferd in der Dungsgrube.** Ein Pferd des Fuhrwerksbesitzer Kowal, ul. Szczaniectki Nr. 2, riß sich los und stürzte in eine Dungsgrube. Die Feuerwehrt befreite das Tier aus der gefährlichen Lage.

**X Ausgehobenes Schlerneß.** Während einer Hausdurchsuchung in der Wohnung der Wera Krysz, Bahn Jzgumta 4, wurde ein ganzes Warenlager gestohlener Gegenstände gefunden. Die Sachen rühren von Einbrüchen her, die von dem dort wohnenden Franz Budzyn begangen wurden.

**X Betrügerischer Agent.** Sigismund Ciecielozyl, Katalaj 142, meldete der Polizei, daß sein Reisender Jakob Berg verschiedene fingierte Bestellungen auf Bülobedarfsartikel vorlegte, um auf diese Weise die Provision in Höhe von 181 Pl. zu erhalten. Der Betrüger wurde festgenommen.

**X Wegen Uebertretung der Polizeivorschriften** wurden 3 Personen zur Bestrafung notiert und wegen Trunkenheit und anderer Vergehen 12 Personen festgenommen.

**X Diebstähle.** Der heutige Polizeibericht meldet 6 kleinere Diebstähle; der Wert der gestohlenen Gegenstände beträgt 840 Pl.

### Vissa

**k. Schadenfeuer in Przychyzewo.** Am 7. d. Mts. entstand in der Wirtschaft des Arbeiters Antoni Bachorski in Przychyzewo, Kreis Vissa ein Brand, der sich später auch auf das Grundstück des Arbeiters Otto Deuter übertrug. Ersterem verbrannte ein Stall mit einer Kuh und einem Schwein im Gesamtwerte von etwa 350 Pl., dem Deuter dagegen verbrannte ein Stall mit einem Hunde und einigen landwirtschaftlichen Geräten im Gesamtwerte von etwa 120 Pl. Das Feuer entstand infolge Funtenauswurf aus dem Schornstein der benachbarten Bäckerei des Meißner.

### Kawitaj

**Vergrößerung des Kreises.** Durch eine Verordnung des Ministerrates sind mit dem 23. 6. die Gemeinden und Gutsbezirke Dczkowiec und Kolaczkiwo unserem Kreise angegliedert worden. Die angeführten Gemeinden wurden dem Postbezirk Görden zugeteilt. Die Zuteilung zu einem Standesamt und einem Fleckbeschaubezirk wird noch befanntgegeben.

### Goitay

**em. Unfall.** Bei Grabonoga versuchte die Maria Górna auf dem Rade einen Bauernwagen zu überholen. Ihr Fahrrad geriet dabei in ein Wagengleis, und die Radfahrerin stürzte so unglücklich, daß ihr der Wagen über beide Beine ging. Die Verunglückte mußte ins Goitayner Spital geschafft werden.

### Birnbaum

**em. Waldbrand.** In den Staatsforsten Plawicko, Kreis Birnbaum, entstand aus bisher noch nicht geklärter Ursache ein Waldbrand, bei dem 110 Hektar Wald im Werte von etwa 60 000 Pl. verbrannten oder zu Schaden kamen.

### Samter

**em. Flucht aus dem Leben.** Am 9. d. Mts. hat der Arbeitslose Josef Kojczel auf dem Bahngleise Samter-Birnbaum Selbstmord verübt. Die Polizei nimmt an, daß K. seine Verzweiflungstat aus Furcht vor Strafen, die ihm wegen verschiedener Verbrechen bevorstanden, verübt hat.

**em. Prähistorische Begräbnisstätte entdeckt.** Bei Erdarbeiten in den Wäldungen von Jozefowo, die zum Gute des Grafen Kwieleci-Dobieslaw gehören, stieß man auf alte Gräber. Der Posener Gelehrte Dr. Karpiński stellte fest, daß es sich um eine Begräbnisstätte aus dem 8. bis 5. Jahrhundert v. Chr. handelt. Bis jetzt wurden neun Gräber aufgefunden.

### Gnesen

**sp. Diebstähle.** Aus dem Keller von Ludwig Kontieczny, Michaelisstraße 24, wurden von Einbrechern 50 Kg. Schmalz, 15 Kg. Dauerwurst und 35 Flaschen Wein gestohlen. Der Schaden beträgt über 300 Floty. Die Diebe konnten mit ihrer Beute unerkannt entkommen. — Im Wartesaal des hiesigen Bahnhofes wurde dem Reisenden Robert Schulz aus Sosniny, Kreis Ostrowo, eine Handtasche im Werte von 60 Floty entwendet. — Einer Kojalie Manyczyn, Wilhelmstraße wohnhaft, stahlen bisher unbekannte Diebe aus einem Schrank 16 Floty Bargeld.

**sp. Rechtsanwält vor dem Strafgericht.** Unter dem Vorsitz des Landgerichtspräsidenten Rejtajtyns wurde gestern Vormittag die Verhandlung in der Strafsache gegen den aus der Schutzhaft vorgeführten hiesigen Rechtsanwalt Adamel begonnen. Staatsanwalt Dabrowski vom hiesigen Bezirksgericht vertritt die Anklage und Rechtsanwalt Lampa-Polen hat die Verteidigung übernommen. Das Urteil dürfte infolge des umfangreichen Belastungsmaterials am Mittwoch gesprochen werden.

**sp. Brand.** Am 9. d. Mts. brach in den ersten Nachmittagsstunden bei dem Landwirt Dchlis in Deutschtal (Komorowo) Feuer aus. Die Scheune und der Viehstall wurden ein Raub der Flammen. Ein Bulle sowie landwirtschaftliche Maschinen sind mitverbrannt, und zwei Kühe erlitten starke Rauchvergiftung. Die Feuerläufe sprang durch den stark herrschenden Wind auf die benachbarten Wirtschaftsgebäude des Gastwirtes Hertzig über und legte die Scheune und einen Viehstall in kurzer Zeit in Asche. Die Brandursache ist bisher unbekannt. Der bedeutende Schaden ist durch Versicherung teilweise gedeckt.

## Messerschlacht bei einem Tanzergnügen

15 junge Leute fallen über die Musikanten her

**em. Gnesen, 9. Juli.** Am 8. d. Mts. fand in Dębica das „Fest des Meeres“ statt, an das sich ein Tanzergnügen im Garten der Frau Niklas angeschlossen, bei welchem eine Musikpelle aus Sulino aufspielte. Gegen 21 Uhr erschienen plötzlich 15 junge Leute aus Dobra und Dębica und fielen über die Musikanten, mit denen sie anscheinend eine ältere Abrechnung hatten, Streit an. Im Verlaufe dieses Streites zogen die Angreifer plötzlich ihre Messer und fielen über die Musikanten her. Es kam zu einer ungleichen Schlacht, da die überfallenen Spielleute nur ihre Musikinstrumente als Waffe gegen die Messer ihrer Gegner in Verwendung brachten und nach deren fast restlosen Verbrauch die Flucht ergreifen mußten, bis auf die, die von den Messerfeindlichen der jungen Leute zu Boden gestreckt worden waren. Die Angreifer schlugen dann sämtliche noch vorhandenen Instrumente der in die Flucht geschlagenen Musikanten in Trümmer und ergriffen dann beim Eintreffen der Polizei selbst die Flucht. Der 54jährige Andrzej Wójcicki aus Wola Lagiewska hat so

**Bei Verdauungsstörungen, Magenweh, Sodbrennen, Uebelkeiten, Kopfschmerzen, Nervenreizungen bewirkt das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser offenen Leib und erleichtert den Blutkreislauf. Arztl. empf.**

### Neutriefen

**Einbruch.** Bisher nicht ermittelte Täter brachen in die Schmiede des Jakob Händeman ein und räumten diese vollständig aus. Von den Dieben fehlt jede Spur.

### Obora

**Einbruchdiebstahl.** Vor kurzem stiegen Diebe in den Bodenraum des Landwirts Otto Muzk ein und erbeuteten einige Zentner Getreide sowie eine größere Anzahl neuer Säde.

### Rosenau

**Jugendfest.** Sonntag, den 8. Juli, veranstaltete der Kirchenchor von Rosenau (Jastrzebowo) ein Jugendfest. Die Feier wurde mit einem Gottesdienste in der Kirche eröffnet. Hierauf zogen die Verammelten mit Posaunenklänge auf den Wiesenplatz. Das Reigenpiel „Die zertanzten Schuhe“ wurde flott und lebhaft gespielt. Lied und Volkstanz sorgten für heitere Abwechslung. Die Leistungen der Geschwister Traheim waren besonders anerkennenswert. Besonderen Dank gebührt dem Leiter, Herrn Pastor Goerz. Mit dem Liede „Wde zur guten Nacht“ fand die Feier ihren Abschluß.

### Mogilno

**em. Beim Diebstahl angeschossen.** Am 9. d. M. wurde in der Nähe der Bahnstation Mogilno der 20jährige Stefan Kaczmarek aus Mogilno beim Diebstahl von Kohle von einem Güterzug angeschossen. Der Verletzte konnte trotz seiner Verwundung noch flüchten; später aber mußte er sich ins Spital begeben und die näheren Umstände seiner Verwundung gesehen.

### Breschen

**em. Diebstahl von Wertpapieren.** Eine gewisse Marianna Diejniczak und ihr Sohn Leon haben der Frau Perzyska, ul. Zamkowa, Wertpapiere über rd. 10 000 Pl. gestohlen und dieselben bei einer Gnesener Bank verkauft. Die Diebe wurden verhaftet.

### Inowroclaw

**Zwei Motorradunfälle.** Am 10. d. Mts., nachmittags gegen 14.30 Uhr war der hiesige Photograph Jan Hulisz mit seinem Motorrad nach Kadajewiec unterwegs, als plötzlich die Kette der Maschine riß und Hulisz mit dem Rade stürzte. Dabei zog er sich derartige schwere Verletzungen zu, daß er in das hiesige Krankenhaus geschafft werden mußte. Auch das Motorrad wurde stark beschädigt. Am 21.15 Uhr desselben Tages überfuhr der in der Emen-

*Wünscht einfrühmorgens*  
**Kneipp Malzkaffee**  
*mit*  
**Ausfrühmorgens!**

tarna 8 wohnhafte Jan Litwicki mit seinem Motorrad auf der Chaussee nach Ratzw in der Nähe der Brücke bei Szymborze den Arbeiter Antoni Jagodzinski aus Racice, wobei dieser erhebliche Verletzungen erlitt und in das Krankenhaus eingeliefert wurde. Die Schuld an dem Unfall soll J. selbst tragen, da er mit seinem Rade ohne Licht und auf der verkehrten Straßenseite fuhr.

### Zbunn

**Eine sportliche Leistung.** Zum Ostlandsturnfest in Danzig legten zwei Mitglieder des hiesigen Turnvereins den fast 450 Kilometer weiten Weg hin und zurück per Fahrrad zurück. Eine sportliche Leistung, die sich schon sehen lassen kann.

schwere Stiche in die Brust erhalten, daß er sofort ins Krankenhaus gebracht werden mußte, wo er mit dem Tode ringt.

## Filmschau

**Stönce: „Der Doppelgänger“**  
Die vollständige Ähnlichkeit im Aussehen und in der Stimme zweier Männer ist in diesem „United Artists“-Film geschickt ausgenutzt, um einen guten und interessanten Film zu drehen. Frappant ist das Spiel Ronald Colmans, der die Doppelrolle spielt. Interessant und technisch gut gelungen sind die Szenen, in denen der beste Redner der Oppositionspartei und sein Doppelgänger, ein entfernter Verwandter und Journalist, zusammentreffen.  
Im Vorprogramm läuft die Fox-Wochenschau, die u. a. die Ankunft der Brüder Adamowicz in Paris und einen Ausschnitt aus dem Schlußspiel um die deutsche Fußballmeisterschaft Schalke 04 gegen 1. FC. Nürnberg zeigt. **U.**

Beginn des Roggenschnitts

Nachdem bereits vor etwa 14 Tagen in den Südstaaten der USA. mit der Aberntung des Getreides begonnen wurde, schlossen sich Anfang dieses Monats Frankreich und die Länder des Mittelmeeres an. Jetzt ist es auch soweit, dass mit dem Schnitt der Hauptbrotrfrucht Deutschlands, dem Roggen — allerdings erst im Westen und Süden des Reiches — begonnen werden kann, und Mitte Juli dürfte man die Sense überall auf den Feldern antreffen. Inzwischen sind auch von den amtlichen Berichterstattern die ersten Vorschätzungen über die künftige deutsche Getreideernte abgegeben worden. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass auf Grund der für Ende Juni und Anfang Juli angestellten Erhebungen in diesem Jahre ein Roggenantrag von insgesamt 7,27 Mill. t (gegen 7,52 Mill. t im Mittel 1924/1933) anfallen wird. An Weizen und Spelz steht eine Ernte von 4,10 (3,88) Mill. t, an Wintergerste von 641.000 (442.000), an Sommergerste von 2,27 (2,49), an Hafer von 5,0 (6,38) Mill. t zu erwarten. Demnach werden an Brotgetreide 11,37 Mill. t gegen 11,40 Mill. t im Mittel der letzten 10 Jahre eingebracht. Die Ziffern bleiben zwar teilweise erheblich (so beim Hafer um 22%) gegenüber dem langjährigen Durchschnitt zurück, trotzdem kann das Ergebnis als ein durchaus befriedigendes angesprochen werden, und es liegt kein Anlass vor, sich irgendwelche Sorgen zu machen.

Hinsichtlich des Geschäfts in den Getreidearten hat man deutlich zwischen denjenigen Produkten zu unterscheiden, für die ein Festpreis besteht und denen, die einer solchen Bindung nicht unterworfen sind. Was die erstgenannten betrifft, so finden alle dabei auftauchenden Fragen auf gesetzlichem Wege ihre Lösung. Man hat sich in Deutschland nicht darauf beschränkt, die Probleme des neuen Erntejahres lediglich von der Preisseite her anzufassen, sondern schenkte auch den Mengenverhältnissen ein erhöhtes Augenmerk. Zur Stunde ist eine Entscheidung über die weitere Preisbildung für das deutsche Brotgetreide noch nicht gefallen; sie dürfte jedoch in wenigen Tagen zu erwarten sein. Die konstruktiven Ideen, die schon im vorjährigen Festpreissystem steckten, und in der 1934er Ernte noch einen Ausbau erfahren werden, bürgen dafür, dass niemand zu kurz kommt.

Ungleich interessanter als bei den „preisgebundenen“ Erzeugnissen liegen die Dinge auf dem „freien“ Markt. Hier machen sich bereits die Einflüsse der neuen Ernte ein-schneidend bemerkbar. Bei der zweizeiligen Wintergerste z. B. bestehen sie in einem erheblichen Druck, den die neue Ware auf die alte ausübt. Die Abschlüsse betragen während der letzten Tage zwischen 5 und 8 Rm. pro t. Im Gegensatz zur zweizeiligen Gerste konnte sich die vierzeilige Gerste ziemlich gut behaupten. Dieses Material kommt in sehr viel geringeren Mengen an den Markt, weil die

Landwirte im Hinblick auf die Misserfolge beim ersten Heu- bzw. Grasschnitt und den übrigen Futtermitteln es in der Wirtschaft zu Verfüttungszwecken zurückhalten. Damit hängt es wohl auch zusammen, dass die Haferpreise sich von ihren Schwächepunkten nur sehr langsam erholen. Ueberhaupt darf man auf das Verhältnis gespannt sein, das sich künftig zwischen der Futtergerste und dem Hafer herausbilden wird, denn dass ein Wettbewerb zwischen beiden unvermeidlich ist, erscheint nach Lage der Dinge nahezu sicher.

Ebenso wie in Deutschland hat man jetzt auch über die Ernten der sonstigen grossen Produktionsländer eine ziemlich klare Uebersicht. Die Ertragsziffern der USA, bleiben um etwa 100—125 Mill. bsh. hinter dem voraussichtlichen Konsum zurück, so dass die Vereinigten Staaten gezwungen sind, ihre von früher stammenden Stocks um die genannte Summe abzubauen. Damit scheiden die Amerikaner als Exporteure für Weizen aus und sie haben es künftig leichter, ihre Preise zu regeln, als wenn über dem Chicagoer Markt dauernd der Druck überhängender Bestände lasten würde. — Australien verminderte seine Anbaufläche um etwa 3 Mill. acres, so dass sich hieraus eine Ernteabnahme um rd. 50 auf 125 Mill. bsh. errechnet. Von Kanada weiss man, dass dort etwa 400 Mill. bsh. anfallen werden, das sind ungefähr 50 Mill. bsh. mehr als im Jahre 1933. Dass die europäische Weizenerte um etwa 7 Mill. t hinter der vorjährigen zurückbleibt, ist bekannt. Wie traurig es hier teilweise steht, lehren Nachrichten aus Rumänien. Obwohl dort das Anbauareal des Weizens auf 2,8 Mill. ha stieg, dürfte der Weizenantrag des Landes rd. 50% geringer sein als 1933. Man beziffert ihn auf 150.000 Wagen bei einem Inlandsbedarf von 175 bis 180.000 Wagen. Der Fehlbetrag soll durch Rückgriff in die Lager gedeckt werden. — Für Polen ist seit Ende Juni leider kein amtlicher Säatenstandsbericht mehr veröffentlicht worden, er ist aber stündlich zu erwarten. Für Ende Juni meldete der Bericht eine knappe Mittelernte. Die seitdem eingetretenen Regenfälle dürften in Polen ebenso wie in den meisten anderen europäischen Ländern den Stand mehr oder weniger verbessert haben, so dass eine Ernte zu erwarten ist, die hinter dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre nicht zurückbleibt.

Wenn somit auch an verschiedenen Stellen der Welt sich die Folgen der Dürre stärker bemerkbar machen als man ursprünglich anzunehmen berechtigt war, so liegt — das sei nochmals hervorgehoben — nirgends ein Grund vor, bezüglich der Ernährungsfragen irgendwelche Befürchtungen zu hegen. Gesichert durch Vorräte früherer Jahre, können die Völker vielmehr darangehen, sich ihren sonstigen wirtschaftlichen Aufgaben um so intensiver zu widmen.

Die Bank Polski im Juni

Die Bank Polski hat im Laufe des Juni ihren Goldvorrat um 3,7 Mill. zł auf 490,1 Mill. zł erhöht, der Devisenvorrat hat sich jedoch um 2,3 Mill. auf 43,2 Mill. zł verringert. Das Wechselportefeuille wies einen Stand von 602,8 Mill. (+ 7,5 Mill.) auf, Schatzanweisungen waren für 59,8 Mill. (+ 6,8 Mill.) diskontiert, die Lombardkredite erhöhten sich um 13,3 Mill. auf 68,2 Mill. zł. Die allgemeine Kreditsumme erhöhte sich im Juni um 27,6 Mill. auf 730,8 Millionen zł. Der Vorrat an Silber- und Scheidemünzen verringerte sich um 17,1 Mill. auf 27,6 Mill. zł, die sofort zahlbaren Verpflichtungen gingen um 28,7 Mill. auf 190,9 Mill. zł zurück. Der Banknotenlauf hat sich nach einer längeren Spanne des Rückgangs wiederum vergrößert und stieg um 27,6 Mill. auf 938,5 Millionen zł. Die Golddeckung des Zloty erhöhte sich um 47,2% Ende Mai auf 47,61% Ende Juni.

Ein neues Zementkartell?

O.E. Die Auflösung des früheren Zementkartells hat zu einer bedeutenden Herabsetzung der Preise für Zement geführt, die nicht unwesentlich auf die Entwicklung des Baumarktes gewirkt hat. Der sich hierauf zwischen den einzelnen Konzernen und Fabriken entwickelnde Konkurrenzkampf hat aber andererseits zu einer derartigen Preisbildung geführt, dass die Zementindustrie glaubt, diese auf die Dauer nicht aufrechterhalten zu können. Angebahnte Verhandlungen führten zu einer Verständigung zwischen einzelnen Werken und zu einer Preisfestsetzung. Es wurde ab April d. J. ein Preis um 3 zł herum je 100 kg eingehalten. Jetzt ist es, wie die „Gazeta Handlowa“ berichtet, zu einer weiteren Verständigung zwischen dem Konzern „Solvay“ (Saturn und Grodzic) und dem Konzern „Wysoka“ (Wysoka, Wolyn und Ros) gekommen, die dahin geht, dass ein gemeinsames Verkaufsbüro in Warschau in Form einer G.m.b.H. gegründet wird. Wie es heisst, sollen diesem Verkaufsbüro auch die Zementfabriken „Goleschau“ und „Wiek“ beitreten. Man nimmt an, dass früher oder später auch die übrigen Zementfabriken diesem Verkaufsbüro beitreten werden und so das Kartell in einer neuen Form auflieben wird. Da diese Verständigung zu einem Zeitpunkt erfolgt ist, in dem der grösste Teil der Aufträge bereits vergeben ist, so ist kaum anzunehmen, dass der Umsatz in der zweiten Hälfte des Jahres die Ziffern des ersten Halbjahres, die nach Schätzungen die Jahresproduktion des vergangenen Jahres von 400.000 t überschritten haben, erreichen wird.

Zentralisierung des Olsaatenhandels

O.E. Die schon seit einiger Zeit angekündigte Zentralisierung des Olsaatenhandels ist jetzt verwirklicht worden. In Warschau wurde von der Staatlichen Landwirtschaftsbank, der Zen-

tralkasse der landwirtschaftlichen Genossenschaften, der Leinbauvereinigung in Wilna, sowie den Vereinigungen der Olsaatenexporter in den einzelnen Gebieten Polens als Vertreter der Produzenten einerseits und der Landwirte-Zentrale in Posen, der Zentrale der Vereinigungen für Landwirtschaft und Handel in Warschau, des Verbandes landwirtschaftlicher Verkaufsgenossenschaften in Wilna, des Verkaufsbüros landwirtschaftlicher Syndikate in Warschau, des Getreidesyndikats in Lemberg u. a. m. als Vertreter des Handels andererseits, die „Zentrale für den Verkehr mit Olsaaten“ als G. m. b. H. gegründet. Aufgabe dieser Zentrale ist die Organisation des Verkaufs von Olsaaten zu Bedingungen, die vom Landwirtschaftsministerium im Einvernehmen mit dem Handelsministerium festgestellt werden, und die im Einklang mit den Richtlinien der vom Staat eingeleiteten Aktion wegen der Bevorzugung einheimischer Rohstoffe stehen.

Neuer Deutscher Ausnahmetarif für den Holzverkehr von Polen nach der Schweiz

Die Deutsche Reichsbahn gibt nunmehr endgültig mit Wirkung vom 1. Juli 34 den Durchfuhr-Ausnahmetarif D 111, der für den Holzverkehr von Polen nach der Schweiz gilt, neu heraus. Entgegen dem bisherigen Tarif gilt die Neuausgabe nur noch für Holz der deutschen Normalklassen E und F. Der Geltungsbereich des Tarifs wurde insofern geändert, als von sämtlichen deutsch-polnischen Grenzübergangspunkten nach den deutsch-schweizerischen Uebergängen Singen, Schaffhausen, Waldshut und Basel jeweils getrennte Frachtsätze in Frage kommen, wodurch sich verschiedene Ermässigungen, die bis zu 3% betragen, ergeben. Im Gegensatz zur bisherigen Mindestmenge von 10.000 t ist die Neuausgabe an eine Menge von 70.000 t innerhalb eines Jahres gebunden. Der Tarif kommt nur für Transporte in 15-Tonnensendungen in Frage.

Kompensationsvertrag mit den Vereinigten Staaten

In Danzig ist seit einigen Tagen das Gerücht verbreitet, dass der Abschluss eines Vertrages zwischen Polen und den Vereinigten Staaten von Amerika bevorstehe, wonach amerikanische Autos nahezu zollfrei in das polnische Zollgebiet (d. h. auch nach Danzig) eingeführt werden sollen. Ein fabrikmeyer Fordwagen soll dann angeblich schon von 250 Dollar an zu haben sein. Als Kompensations soll in ähnlicher Weise die Einfuhr polnischen Sprits nach den Vereinigten Staaten Amerikas freigegeben werden.

Die massgebenden Danziger und polnischen Stellen können diese Nachricht zwar nicht bestätigen, andererseits aber auch nicht dementieren.

Märkte

Getreide. Posen, 11. u. 12. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty fr. Station Poznań.

Table with 2 columns: Roggen (30 to, 45 to, 90 to) and prices (13.30, 13.80, 14.00).

Richtpreise:

Table listing various grain types (Roggen, Weizen, Wintergerste, etc.) and their prices.

Tendenz: ruhig.

Abschlüsse zu anderen Bedingungen: Roggen 503 t, Weizen 210 t, Gerste 192,5 t, Hafer 30 t, Roggenmehl 83,3 t, Weizenmehl 83,2 t, Roggenkleie 343,5 t, Weizenkleie 5 t, Gerstenkleie 7,5 t, Blaulupine 36 t, Gelblupine 10 t, Kartoffelmehl 5 t, Speisekartoffeln 11 t.

Getreide. Danzig, 10. Juli. Amtliche Notierung in Gulden für 100 kg: Weizen 128 Pfd. z. Kons. ohne Handel, Roggen 120 Pfd. z. Export 8, Gerste feine z. Export 10—10,75, Gerste 114 Pfd. 9,85, Gerste 115 Pfd. 9,55, Wintergerste 110 Pfd. 9,40, Roggenkleie 6,35, Weizenkleie grobe 6,40—6,50, Hafer feiner z. Kons. 9,40, Zufuhr nach Danzig in Wagg.: Gerste 12, Hafer 12, Hülsenfrüchte 4.

Produktenbericht. Berlin, 10. Juli. Brotgetreide ruhig, Hafer freundlich. Von seiten der Landwirtschaft lag auch heute wieder nur in geringem Umfang Offertenmaterial vor, so dass trotz im allgemeinen nur mässiger Aunahmeneigung die Grundstimmung des Berliner Getreideverkehrs als stetig zu bezeichnen war. Der Brotgetreidemarkt bot nach wie vor ein ruhiges Bild. Es wird verschiedentlich neuer Roggen offeriert, nennenswerte Abschlüsse dürften bisher aber kaum zustandegewonnen sein. Als recht widerstandsfähig erwies sich Hafer, für den die Stimmung unverkennbar freundlicher war. Von Wintergersten werden noch immer zweizeilige bevorzugt, jedoch sind teilweise Forderungen und Gebote weiter nur schwer in Einklang zu bringen. Exportschneide tendieren stetig, Mehle liegen unverändert ruhig.

Getreide. Berlin, 10. Juli. Amtl. Notierung in Getreide für 1000 kg, sonst für 100 kg ab Station in Reichsmark: Neue Wintergerste 178 bis 188, do. 170—175, Hafer, märk. 192—198, Weizenmehl 26,50, Roggenmehl 22,65, Weizenkleie 12,90, Roggenkleie 13,00; für 50 kg: kleine Speiseerbsen 17,00 bis 18,00, Futtererbsen 11—12,50, Peluschken 13—14, Ackerbohnen 10—10,75, Wicken 9,50—10, blaue Lupinen 7,25—8, gelbe Lupinen 10,25—11, Rapskuchen 3,15, Trockenschrot 7,50, Sojaschrot 8,20, Kartoffelflocken 8,60.

Vieh und Fleisch. Berlin, 10. Juli. Marktpreise für 1 Zentner Lebendgewicht in Reichsmark. Amtlicher Bericht. Auitrieb: Rinder 1743, darunter Ochsen 384, Bullen 463, Kühe und Färsen 896, zum Schlachthof direkt 12, Kälber 2314, Auslandskälber 80, Schafe 2271, zum Schlachthof direkt 40, Schweine 16512, Auslandsschweine 126. Die Preise sind Marktpreise für lebend gewogene Tiere und schliessen sämtliche Spesen des Handels ab Stall für Fracht, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben. Rinder: vollfleischige ausgemästete, höchsten Schlachtwerts, jüngere 35 bis 36, sonstige vollfleischige 31—34, fleischige 24—29, gering genährte 21—24; Bullen: jüngere vollfleischige, höchsten Schlachtwerts 30—31, sonstige vollfleischige oder ausgemästete 28 bis 29, fleischige 23—26, gering genährte 18 bis 21; Kühe: sonstige vollfleischige oder gemästete 19—24, fleischige 15—17, gering genährte 8 bis 13; Färsen (Kalbinnen): vollfleischige ausgemästete, höchsten Schlachtwerts 32, vollfl. 28—31, fleischige 20—25, gering genährte 16 bis 18; Fresser: mässig genährtes Jungvieh 14—21. Kälber: beste Mast- und Saugkälber 42—46, mittl. Mast- und Saugkälber 35—40, geringere Saugkälber 25—30, geringe Kälber 16 bis 20. Lämmer, Hammel und Schafe: Stallmastlämmer 39—40, Stallmasthammel 37—38, mittlere Mastlämmer und ältere Masthammel 34—36, geringere Lämmer und Hammel 26—33, Schafe: beste Schafe 27—28, mittlere Schafe 24—26, geringere Schafe 11—23. Schweine: fette Speckschweine über 300 Pfund 50, vollfleischige über 300 Pfund 46—48, vollfl. von ca. 240—300 Pfd. 45—47, vollfl. von ca. 200 bis 240 Pfd. 43—45, vollfl. von ca. 160—200 Pfd. 39 bis 42, fleischige von ca. 120—160 Pfd. 35—36, Specksauen 43—44, Sauen 39—42. Marktverlauf: Bei Rindern in guter Ware glatt, sonst langsam; bei Kälbern glatt, geringe Ware

vernachlässigt; bei Schafen glatt, bei Schweinen flott; Speckschweine für Klasse A1 zu 50 Rm. 1996, vollfleischige für Klasse AII zu 48 Rm. 35 Stück aus dem Markt genommen.

Vieh und Fleisch. Warschau, 10. Juli. Schweinefleisch Lebendgewicht nach der Fleischbörse für 100 kg loco Warschau: Speckschweine von 150 kg loco aufwärts 77—85, 130 bis 150 kg 70—77, Fleischschweine 110 kg 63—70 Auftrieb: Schweine 913 Stück.

Zucker. Magdeburg, 10. Juli. Gemahlener Melis I bei prompter Lieferung 32,55, Juli 32,45 32,50, 32,55. Tendenz: ruhig. Wetter: heiter.

Posener Börse

Posen, 11. Juli. Es notierten: 5proz. Staatl. Konvert.-Anleihe 62,75, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe 51,50, 3proz. Bau-Anleihe 43,80, 4 1/2proz. Pfandbriefe der Pos. Landschaft 42,50, 4 1/2proz. Gold-Amortisations-Dollarbriefe der Pos. Landschaft 41,50—41,25, 4proz. Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft 41,50—41,25, 4proz. Präm.-Invest.-Anleihe 108, Bank Polski 85,50. Tendenz: anhaltend.

G = Nachfr., B = Angeb., + = Geschäft, \* = ohne Ums

Danziger Börse

Danzig, 10. Juli. In Danziger Gulden wurden für teleg. Auszahlungen notiert: New York 1 Dollar 3,0649—3,0711, London 1 Pfund Sterling 15,45—15,49, Berlin 100 Reichsmark 117,28 bis 117,52, Warschau 100 Zloty 57,90—58,02, Zürich 100 Franken 99,78—99,98, Paris 100 Franken 20,22—20,26, Amsterdam 100 Gulden 207,86—208,28, Brüssel 100 Belga 71,58—71,72, Prag 100 Kronen 12,75—12,78, Stockholm 100 Kronen 79,60—79,76, Kopenhagen 100 Kronen 69,00—69,14, Oslo 100 Kronen 77,60—77,76. — Banknoten: 100 Zloty 57,93—58,04.

Warschauer Börse

Warschau, 10. Juli. Im Privathandel wird gezahlt: Dollar 5,27 1/2, Golddollar 8,92 1/2—8,93, Goldrubel 4,59—4,61, Tscherwonez 1,25. Amtlich nicht notierte Devisen: Montreal 5,34. 1 Gramm Feingold = 5,9244 zł.

Effekten.

Es notierten: 3proz. Prämien-Bau-Anleihe (Serie I) 44,50, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe (Serie III) 52,50—52,25, 4proz. Prämien-Invest.-Anleihe 112, 4proz. Prämien-Invest.-Anl. (Serie) 114, 5proz. Staatl. Konvert.-Anleihe 63,55 bis 63,60, 5proz. Eisenbahn-Konvert.-Anleihe 57,50, 6proz. Dollar-Anleihe 73,00—73,25, 7proz. Stabilisierungs-Anleihe 67,63—67,75—67,50. Bank Polski 86,25 (86,75), Lilpop 9,90 (10,00), Starachowice 10,50 (10,70), Haberbusch 38,00 (40 25). Tendenz: fallend.

Amtliche Devisenkurse

Table with 5 columns: City, Gold, Brief, Gold, Brief. Lists exchange rates for Amsterdam, Berlin, Brüssel, etc.

Tendenz: schwächer.

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild. Berlin, 11. Juli. Tendenz: Allgemein befestigt. Bei Käufen des Publikums waren die Anfangsnotierungen fast durchweg 1/2 bis 1% höher. Bevorzugt waren Werte von Valutacharakter sowie die schon in den letzten Tagen im Vordergrund stehenden Spezialitäten. Schultheiss konnten erneut 1% gewinnen, Daimler waren 3/4% und vor Montanwerten Harpener ebenfalls 3/4% höher. Accu befestigten sich um 3/4%, Farben setzten mit 150 nach 149% ein. Renten waren gut gehalten. Vereinigte Stahlobligationen wurden 3/4% höher bezahlt. Die Erleichterung am Geldmarkt machte Fortschritte. Der Satz für Blanco-Tagesgeld ging vereinzelt auf 3 3/4% zurück.

Ablösungsschuld 95%.

Amtliche Devisenkurse

Table with 5 columns: In deutscher Reichsmark wurden notiert, 6. 7. Geld, 6. 7. Brief, 9. 7. Geld, 9. 7. Brief. Lists exchange rates for Brüssel, Sofia, Kopenhagen, etc.

Sämtliche Börsen- u. Marktnotierungen ohne Gewähr

Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten einschließlich Unterhaltungsbeilage.

Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil: Hans Schwarzkopf. Für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf, Druck und Verlag: Concordia Sp. A., Drukarnia i wydawnictwo. Sämtlich in Polen, Zwierzycki &

**Gardinen  
Steppdecken  
Ausstattungen**

Wäschefabrik  
Leinenhaus

**J. Schubert** ul. Wroclawska 3.

**Zur Stoppelausjaat**  
empfehlen wir  
Gelb-Blaulupinen, Besuchten, Sommerwiden, Winterwiden (Vicia villosa), Gelbfen, Buchweizen, Stoppelrübenamen, Gelbflee, Luzerne, Seradella

als auch sämtliche Akefämereien u. Grassaaten.

Landw. Bezugs- und Abgabegenossenschaft  
spółdzielnia z odpowiedzialnością ograniczoną  
Leszno, ul. Laziębna 13 (fr. Baberstr.)  
Telefon 85, skrz. poczt. 50.

Luftgewehre — Waffenscheinfrei.  
Große Lager, Kleinkaliber-Büchsen, Jagdstutzen, Flinten, „Sinoxid“-Patronen, Scheiben sämtlicher Größen, Fabrikate nur renommierter Firmen, Herabgesetzte Preise.

**J. Specht Nast.**, Poznań, Fr. Ratajczaka 3.  
Gegr. 1861. — Tel. 1338.

Suche für sofort einen  
**Staller**  
für vier Pferde, der gesund, kräftig, nicht über 17 Jahre alt ist und beide Landessprachen beherrscht.

**Baron von Seezen**,  
Trzebiny, p. Świąciechowa, pow. Leszno.

**Brillen, Kneifer, Lorgnetten**  
in großer Auswahl, genau optisch der Gesichtsförm angepaßt empfiehlt  
**Carl Wolkowitz**  
27 Grudnia 9 **Diplom-Optiker** 27 Grudnia 9  
Absolvent der Hochschule für Optik in Jena

**Augenuntersuchungen** mittels mehrerer auf streng wissenschaftlicher Grundlage konstruierter Apparate **kostenlos.**

Wir stellen her:  
Familien-, Geschäfts- u. Werbe-Drucksachen in geschmackvoller und moderner Ausführung  
Sämtliche Formulare für die Landwirtschaft, Handel, Industrie und Gewerbe. Plakate ein- und mehrfarbig. Bilder u. Prospekte in Stein- und Offset-Druck  
Herstellung von Faltschachteln jeglicher Art. Reparaturen und Neueinbände von Büchern

**SP. AKG.**  
**Concordia**  
Buchdruckererei u. Verlagsanstalt  
Verlag des „Posener Tageblatt“  
ZWIERZYŃIECKA 6 POZNAŃ TEL. 6105, 6275

**21 Tage  
Nachsaisonverkauf**  
Bedeutend ermäßigte Preise  
auf sämtliche Stoffe

**GUSTAW MOLENDĄ I SYN**  
Poznań, Plac św. Krzyski 1.

**Tapeten  
Goldleisten  
Linoleum  
Kokosläufer  
Wachstuch**  
empfiehlt  
zu billigsten Preisen  
Centralny Dom Tapet  
Sp. z o. o.  
Gwarna 19

**Hebamme  
Kleinwächter**  
erteilt Rat und Hilfe  
ul. Romana Szymbalskiego 2  
1. Treppe links.  
(früher Wienerstraße)  
in Poznań im Zentrum  
2. Haus v. Pl. w. Krzys.  
(früher Petriplatz)

**Streichs  
Kur- und Dampf-  
badeanstalt**  
ul. Woźna 18 am Alten  
Markt empfiehlt Dampf-  
und Wannenbäder.

Ich beehre mich, hiermit bekanntzugeben, daß ich das beliebte  
**Café und Konditorei**  
W Leopold, Poznań, Stary Rynek 71/72  
übernommen habe.  
Dank meiner fachmännischen Leitung, erworben durch langjährige Praxis, wird die werthe Kundschaft auch weiterhin stets zufriedengestellt werden.  
Ich bitte höflichst um weiteren Besuch.  
Hochachtungsvoll  
**Stanisław Łajp.**

**MÖBEL**  
Berechtigte Wünsche anspruchsvoller Kundschaft  
Edle Linien und solide Ausführung. Der Stil vergangener Jahrhunderte oder die Formen der Neuzeit finden völlige Erfüllung beim Kauf unserer Erzeugnisse. Günstige Kaufbedingungen bei niedrigen Preisen.

**W. NOWAKOWSKI I S-WIE** Größte Möbel-  
fabrik in Polen  
Górna Wilda Nr. 134. Bequeme Verbindung mit den Linien 4 u. 8.  
Warszawa. Nowy Świat 51. Eingang Warecka 1.

**Bade-Moden \* Sport-Kleider**  
alles — für den Sommer:  
Sonnbad- und Wochenendkleidung, Complots, Blusen, Nachmittagskleider, Kleider für jugendliche Stärke, Leinenkleider, neue Armformen, interessante Rückenausschnitte, Kinderkleidung, alles in Beyers „Mode für Alle“ Jullihett.  
Volle Schnittmusterballage: sämtliche 100 Modelle zum Selbstschneidern! z 1,75 monatlich frei Haus durch

Zu beziehen durch die  
**Kosmos-Buchhandlung**  
Poznań, Zwierzyniecka 6 (Vorderhaus).

**Kleine Anzeigen**  
Aberschriftswort (fest) ----- 20 Groschen  
jedes weitere Wort ----- 12 „  
Stellengesuche pro Wort ----- 10 „  
Offertengebühren für offizielle Anzeigen 50 „

Eine Anzeige höchstens 50 Worte  
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.  
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

**Verkäufe**  
vermittelt schnell und billig die Kleinanzeigen im Posener Tageblatt.

**Erntepläne**  
liefert billigst  
**Woldemar Günter**  
Landw. Maschinen-Bedarfs-Artikel — Oele und Fette  
Poznań  
Sew. Mikołajskiego 6.  
Tel. 52-25.

**Lederwaren**  
Taschen-Koffer kaufen Sie billig nur bei  
**K. Zeidler, Poznań,**  
ul. Nowa 1.

**Wäsche**  
Damen- und Kinderwäsche aus Lanewel-Seide, Milaines-Seide, Toile de soie, Seiden-Tripot, Nan-sul, Batist, Leinen und alle Eristotwische empfiehlt in allen Größen und großer Auswahl  
**J. Schubert**  
vorm. Weber  
Leinenhaus  
und Wäschefabri-  
nur  
ul. Wroclawska 3.

**Erntepläne**  
Gehr. Mehl- u. Getreide-Säcke billig abzugeben.  
**R. Methner,**  
Dabrowskiego 70.

**Verschiedenes**  
**Opekta**  
das gute  
**Geliermittel**  
eingetroffen.  
Drogerja Warszawska  
Poznań  
ul. 27 Grudnia 11  
Tel. 20-74.

**Dachdeckerarbeiten**  
in Schiefer, Ziegel, Pappe usw.  
**Paul Röhr,**  
Dachbedermeister  
Poznań, Grobla 1  
(Kreuzkirche).

**Radio**  
Van und Umbau, sowie sämtliche Reparaturen führt aus **Harald Schuster,**  
Poznań, św. Wojciech 29.

**Bekannt**  
Wahrfagerin **Udarell** jagt die Zukunft aus Biffen und Karten.  
Poznań,  
ul. Bogdana Nr. 13.  
Wohnung 10. Front

**Damengarderobe**  
fertigt zu angemessenen Preisen.  
**Marie Sellwig,**  
Stellie Garbarh 2, W. 5

**Die schönsten Handarbeiten**  
Decken — Kissen  
Kleider — Wäsche-  
stickereien — Stores  
Anzeichnungen aller Art.  
Geschw. **Streich,**  
Poznań, Gwarna 15

**Deutschen Volksgenossen**  
erteile in steterlichen und sonstigen behördlichen Angelegenheiten kostenlose Auskunft. Adressenangabe an Buchhdlg. **Uindner Nachf.,**  
Poznań, Kraszewskiego 9  
erbeten.

**Vermietungen**  
**Baden**  
Küche, 2 bis 3 Zimmer, je nach Wunsch, Stallungen, Kellerräume, Ede Markt gelegen, sofort zu vermieten.  
Swarzędz  
Wrzesnia 1.

**Möbl. Zimmer**  
**Sonniges Vorderzimmer**  
freundl. möbliert, fließendes Warmwasser, Bad- u. Fernsprecherbenutzung, a Wunsch mit voller Pension zu vermieten. Anfragen: Fernsprech-Nr. 7943.

**Frontzimmer**  
mit Klavier frei.  
Wierzbicice 6, W. 6.

**Grundstücke**  
**Moderne Molkerei**  
elektr. Antrieb, neues Wohnhaus, Garten, Gymnasial- und Garnisonstadt, deutsche Gegend 40 000 zł, Anzahlung 20 000 zł, zu verkaufen. Offerten unter 136 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Baumeister**  
Radzimiłki, Poznań,  
Wobna 13, Tel. 13-07  
**Bauausführung,**  
Bauleitung, Entwürfe

**Automobilisten!**  
Autog. Schweißerei, Signal-Auspuffrohre, sowie alle ins Fach schlagend. Arbeiten an sämtl. Automobilen werd. schnell u. billigst ausgeführt  
Ausführung nach außerhalb unter Garantie schnellstens.  
**Poznań, Mostowa 23.**

**Kurorte**  
Polnischer Akademiker sucht  
**Sandaufenthalt**  
in vornehmer deutscher Familie geg. Pensionszahlung od. Konversationsaustausch. Off. unt. 181 a. d. Geschäft. d. 3. St

**Jüngeren Sattlergejellen**  
auch mit Holzarbeit be-wandert, stellt ein bei freier Kost, Logis und Wochenlohn. Angebote mit Lohnansprüchen.  
**Vender, Jarocin.**

**Haushälterin**  
m. poln. Lehrberechtigung für 2 Mädchen (Quinta u. Untertertia) u. 1 Knaben, 2. Schuljahr. Meldungen mit Zeugnisabschriften, Bild u. Gehaltsansprüchen zu senden an  
**Frau Ina Zipper,**  
Dom. Borowiec,  
poczta Sobótka,  
pow. Ostrow.

**Mädchen**  
mit Kocht. sucht Stellg. v. gleich od. später. Off. unter 138 an die Geschäftsstelle d. Bta.

**Suche**  
Hausstochterstellung in gutem Hause. Haus-haltungskursus absolviert. Off. u. 139 an die Geschäftsstelle d. Bta.

**Fräulein**  
28 Jahre, sucht selbstständigen Wirkungskreis, bei guter Behandlung und sehr bescheidenen An-sprüchen. Off. unt. 127  
a. d. Geschäft. d. Zeitung.

**Heirat**  
**Oberinspektor,**  
Junggef. 47 J., deutsch-lath., sucht Briefwechsel mit netter, verm. Dame zwecks baldiger Heirat. Nur Bildofferten unter 7741 a. d. Geschäft. d. Bta.

**Bruno Sass**  
Kosmetik  
Leyn-  
skiego 3  
Sof. L. S.  
früher Wierzbicice  
an Petrichlag)  
**Trauringe**  
Feine Aufbereitung von Goldwaren, Reparaturen. Eigene Werkstatt. Preis-  
sen, daher billigste Preise!

**APOLLO**  
Ab 12. Juli 1934  
Der grossartige Film:  
**Beim Mondschein**  
mit glänzenden Revueszenen.  
Interessante Neuheit: Silhouetten-Revue  
Vorführungen 5, 7 und 9 Uhr.  
Heute zum letzten Mal: „Das überflüssige Kind“

**Tiermarkt**  
**2,4 Stichelhaar-welpen**  
sind abzugeben. Eltern jagdlich gut, scharf auf Mann, Raubzeugwürger sehr wasserfreudig. Preis 25—30 zł.  
**Hartmann, Förster,**  
Morowonica,  
pocz. Morowonica,  
pow. Koscian.

**Automobile**  
**Michelin Superconfort (Aero)**  
mit höchster Gleitschutzwirkung  
**Bibendum - Reifen** und Schläuche, neuester Typ in weltbekannter Qualität sof. lieferbar  
**Org. Gargoyle und Fette**  
Chevrolet-Teile und Akkumulatoren  
**Fa. Pneumatyk,**  
früher Auto-Müller  
Telefon 6976  
Poznań, ul. Dabrowskiego 34.

**Kino**  
**Die Entehrte**  
Das Drama einer grossen Liebe  
**Kino „Sfinks“**  
27 Grudnia 20.

**Offene Stellen**  
Fließ., ehrl., sanb.  
**Haushälterin**  
od. einf. Stütze f. alle häusl. Arbeiten, f. zwei Pers.-Haus. Lebensl., Zeugn.-Abschr., Geh.-Anspr. an  
**Frau Apothekenbes.**  
Rierstein, Wudayn.

**Badeartikel**  
**Bademäntel  
Badekostüme  
Frottéhändtücher  
Frottélaken**  
u. s. w.  
empfiehlt in großer Auswahl  
**Leinenhaus und  
Wäschefabrik  
J. Schubert**  
vorm. Weber  
nur  
ulica Wroclawska 3.

**Stellengesuche**  
**Stenotypistin**  
deutsch-polnisch, sucht Stellung. Off. u. 137 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

**Sauerkirsch-Süsskirsch-Marmelade**  
bereiten Sie  
in 10 Minuten  
mit pektinhaltigem Geliermittel  
**„Korona“**

2/3 kg entsteint gewogene Sauerkirschen und 1/3 kg entsteinte, mögllchst dunkle Süsskirschen sehr gut zerkleinern und mit dem Inhalt eines Kartons pektinhaltigen Geliermittels „Korona“ zu 0,75 allmählich hinzugesetzt und gut verrührt, eine Minute aufkochen lassen, alsdann mit 1 kg Zucker zum Kochen bringen. Hier auf 6—7 Minuten stark durchkochen und sofort in Gläser füllen. Ausführliche Rezepte für alle Früchte sind jeder Packung aufgedruckt.  
Pektinhaltiges Geliermittel „Korona“ erhältlich in Drogerien sowie in allen einschlägigen Geschäften.